

«S Gäu im Schuss» und im Visier der Schützen

35. Solothurner Kantonal-Schützenfest Im Gäu begegnen, bewegen und ins Schwarze treffen

WALTER ERNST (TEXT UND BILDER)

Nach 1976 heisst es 2011 an den Wochenenden des 17.–19. und 24.–27. Juni sowie 1.–3. Juli wiederum: «S Gäu im Schuss». Im Rahmen des 35. Solothurner Kantonal-Schützenfestes, das turnusgemäss alle fünf Jahre stattfindet, werden gegen 9000 Tellensöhne und -töchter zum Fest der kurzen Wege erwartet.

Mit dem gestrigen Behörden- und Sponsorschiessen in Wolfwil (vgl. Seite 21) wurde das Fest der Feste offiziell eröffnet. Zwar noch ohne Böllerschüsse, aber immerhin vor einer gestylten Kulisse.

Nach einer Phase zunehmender Anspannung folgte nun wenige Tage vor dem offiziellen Start eine Periode der Erleichterung, dass der Weg bis zum schiesssportlichen Grossereignis der kurzen Wege tatsächlich nicht mehr fern ist.

Schlüsselübergabe

48 Stunden vor dem gestrigen ersten Höhepunkt fand im erlauchten Kreis der Hauptsponsoren und des fast vollzähligen OK die Schlüsselübergabe des durch den Hauptsponsor Emil Frey AG, Autocenter, Safenwil (vertreten durch Christoph Frei, Verkaufsleiter in Begleitung von Hugo Prina) während des Festes zur Verfügung gestellten Toyota-Fahrzeuges statt, das wertvolle Dienste leistet, wenn innerhalb des OK mehr Mobilität gefragt ist.

Emil Lämmle dankte beim Festzentrum vor dem abschliessenden Apéro den Hauptsponsoren, der Emil Frey AG sowie der Raiffeisenbank Gäu-Bipperamont sowie den übrigen Sponsoren für die wertvolle Unterstützung, die der OK-Präsident keineswegs als selbstverständlich erachtete.

Wir haben beim OK-Präsidenten Emil Lämmle sowie dem Präsidenten des Schiesskomitees, Robert Fürst, nach ihrer Gemütslage gefragt:

OK-Mitglied und zuständig für den personellen Bereich, der Egerkingen Richard Wagner, sprach im letzten Interview vor Wochenfrist von einer spürbaren Erleichterung, dass es am 17. Juni endlich heisst: «Feuer frei». Schildern Sie uns Ihre Gemütslage?

Emil Lämmle, OK-Präsident: Es ist bitter nötig, dass es nach einer langen, intensiven Vorbereitungszeit endlich losgeht.

Robert Fürst, Präsident Schiesskomitee: Auch ich bin natürlich äusserst glücklich, dass das Bangen und Hoffen bald ein Ende findet. Die umfangreichen Vorbereitungen sind übrigens so weit abgeschlossen.

An der letzten 21. OK-Sitzung teilten Sie als Präsident des Schiesskomitees mit, dass sich bis am 30. Mai 7594 300m-Schützen sowie 1091 Pistolenschützen angemeldet hätten. Mit weiteren 1000 Schützen dürfte gerechnet werden, gaben Sie weiter zu Protokoll. Wieviele sind es am heutigen 11. Juni? Fürst: Der Bestand hat sich bis zum heutigen Zeitpunkt nicht verändert.



Schlüsselübergabe des eigens für das Schützenfest zur Verfügung gestellten Toyota-Fahrzeuges durch die Emil Frey AG, Autocenter Safenwil; (vl.) Markus Hofer, Chef Sponsoring, Hugo Prina, Marketingservice Emil Frey AG, Christoph Frei, Verkaufsleiter Emil Frey AG, OK-Präsident Emil Lämmle und Robert Fürst.

Dies ist allerdings technisch bedingt. Die elektronische Erfassung verschiebt sich ins Festzentrum, das heisst, die nachgemeldeten Schützen und Schützinnen werden erst wieder am Eröffnungstag (17. Juni) registriert. Realistisch scheint mir, dass sich 500 bis 800 Aktive kurzfristig über eine Teilnahme entscheiden werden und sich – wie erwähnt – im Festzentrum in Neuendorf anmelden werden.

Richard Wagner sagte im Interview weiter, dass Hilfskräfte jederzeit noch willkommen seien. Was haben sie als Exponenten im OK dazu grundsätzlich beizufügen?

Lämmle: Ich denke eigentlich, dass alle involvierten Kräfte auf dem Schlitten sitzen. Allfällige weitere Interessierte können sich natürlich im Festzentrum melden.

Fürst: Das Personalwesen ist angesichts der Festdimension eine der grössten Herausforderungen. Ich gehe davon aus, dass im Festzentrum genügend Leute zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zu den Schiessplätzen, wo Kurzentschlossene, die sich für einen Job interessieren, jederzeit noch willkommen sind.

«Es ist bitter nötig, dass es nach einer intensiven Vorbereitungszeit endlich los geht.»

Emil Lämmle,
OK-Präsident

Die budgetierte Plansumme beträgt 580 000 Franken. Ist die Einschätzung

richtig, dass sie in der Endabrechnung doppelt so hoch sein wird, als budgetiert?

Lämmle: Dem ist grundsätzlich so. Fürst: Dass sie schlussendlich über eine Million Franken betragen wird, scheint mir realistisch zu sein.

Nach 1976 in Oberbuchiten findet heuer also zum zweitenmal in der 35-jährigen Geschichte Solothurner Schützentraktion ein Kantonales im Gäu statt. Was wird 2011 grundsätzlich anders sein als im Zeitalter der mechanischen Schreibmaschine sowie der manuellen Erfassung der Resultate?

Lämmle: Dazu ist generell zu bemerken, dass die Ansprüche der Schützen sprunghaft gestiegen sind, ebenso wie die Bereitstellung des Gabentempels. Ferner ist natürlich die Infrastruktur komplett anders, mittlerweile hat die Elektronik auch im Sportschiessen Eingang gehalten. Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang ist natürlich die Logistik. Und auf den Punkt gebracht: Ohne fachkompetente Persönlichkeiten in der Organisation wäre die Durchführung eines solchen Anlasses schlicht undenkbar.

Fürst: Punkto Organisation eine Meisterleistung, die hohe Anerkennung und Respekt verdient.

Anstelle des früheren traditionellen Armeewettkampfes findet neu am Sonntag, 19. Juni, ein Juniorentag statt. Wird er zum erwarteten Highlight?

Lämmle: Für die Jungen bestimmt. «Uns zur Ehre, der Jugend zur Freude», so das Motto, das zweifellos zu einem ersten Höhepunkt dieses Schützenfestes wird.

Fürst: Im Vorfeld hatten die Junioren des Kantons Solothurn Ausschlei-

dungen zu bestreiten. Schliesslich qualifizierten sich 85 Jugendliche für den Wettkampf am 19. Juni in Wolfwil. Diese Zahl entspricht unseren Erwartungen, wenngleich die oberste Limite 99 Junioren gewesen wären. Die Ausscheidungen wurden übrigens nach einem für den Kanton neuen Reglement durchgeführt.

«Punkto Organisation eine Meisterleistung, die hohe Anerkennung und Respekt verdient.»

Robert Fürst,
Chef Schiesskomitee

Das diesjährige schiesssportliche Grossereignis wird bekanntlich zu einem Spektakel der kurzen Wege. Wie kurz sind sie tatsächlich?

Lämmle: Einerseits liegt das Gäu im zentralen Mittelland und am Autobahnkreuz, andererseits sind die umliegenden Schiessplätze lediglich einen Steinwurf vom Festzentrum entfernt. Das nennt man kurz, aber fein.

Fürst: Klein, aber oho! Einzig die Ausweichstände Balsthal und Mümliswil liegen hinter der ersten beziehungsweise zweiten Jurakette.

Der offizielle Tag vom Sonntag, 26. Juni, ist ein weiterer Höhepunkt des alle fünf Jahre stattfindenden Festes. Worauf dürfen sich die Gäste sowie die Schaulustigen freuen?

Lämmle: Das Topereignis ist natürlich der Festakt bei der Schälismühle in Oberbuchiten, in dessen Rahmen die Fahnenübergabe durch das OK des letzten Kantonalfestes 2006 im Bue-

chibärg stattfinden wird und wozu die Bevölkerung herzlich eingeladen ist.

Marcel Ackermann (Wolfwil), Urs Rietmann (Lustdorf), Tobias Roth (Höri), Björn Seewer (Oberwil i.S.), Markus Abt (Aeschi SO) und Ulrich Blatti (Lyss) liessen sich im Buechibärg als Schützenkönige feiern. Wie heissen die Favoriten im Gäu?

Lämmle: Da sich in den nächsten drei Wochen im Gäu hervorragende Schützen aus der ganzen Schweiz zum Stell-dich-ein treffen, ist die Frage nach den Königen in den verschiedenen Disziplinen völlig offen.

Fürst: Schön wäre, wenn sich im Gäu nach 2006 wieder einmal andere Gesichter auf dem Podest präsentieren würden. Gesichter, die es durch herausragende Leistungen verdienen, im Gäu im Rampenlicht und im Blitzgewitter der Fotografen zu stehen.

Fazit: «S Gäu ist wirklich bereits im Schuss?»

Lämmle: Am Freitag, 17. Juni, wird das Fest mit Böllerschüssen offiziell eröffnet und dann ist das Gäu definitiv im Schuss.

Fürst: Ich ergänze, für jeden Schiessplatz im Gäu wird ein Böllerschuss das «Feuer frei» verkünden.

In eigener Sache?

Lämmle: Ich wünsche mir, dass das Fest an die Tradition vergangener Kantonal-schützenfeste anknüpft und allen Schützen und Schützinnen in nachhaltiger Erinnerung bleibt. Das OK «S Gäu im Schuss» ist bereit, Nachfolgeorganisationen «Schützenhilfe» zu gewähren, wenn es gilt, Einsicht in die Akten zu nehmen. Auf meine Person bezogen bedeutet das OK-Präsidium das Ende meiner aktiven Schützenkarriere – dies auch mit Rücksicht auf mein Alter.

Fürst: Ich würde schlicht und einfach eine entsprechende Anfrage nicht mehr spontan mit Ja beantworten. Für mich ist und bleibt das Präsidium des Schiesskomitees eine Premiere.

Zur Person

Name: Lämmle
Vorname: Emil
Geboren: 21. Juli 1941
Beruf: Techn. Verkaufsberater
Zivilstand: verheiratet mit Margrit
Wohnort: Neuendorf
Hobbys: Jagd und Schiessen

Name: Fürst
Vorname: Robert
Geboren: 2. August 1958
Beruf: Offizier der Schweizer Armee (Oberst)
Zivilstand: verheiratet mit Verena, drei erwachsene Töchter
Wohnort: Fülenbach
Hobbys: Familie, Pistolenschieszen (Ehrenpräsident des Pistolenschiessens (Wolfwil), Spiel auf Ordonnanztrommel, Basteln von Weihnachtsskrippen



Wirklich im Schuss, das OK des 35. Solothurner Kantonal-Schützenfestes im Gäu (vl.): Richard Wagner, Präsident Emil Lämmle, Michael von Arx, Heinz Stalder, Markus Hofer, Richard Schade, Max Bürgi, Heinz Hammer, Robert Fürst, Präsident Schiesskomitee, Reto Müller und Heinrich Kissling. Es fehlt: Jürg Dietschi.



35. Solothurner Kantonal-Schützenfest 2011

Bezirk Gäu

17.–19. Juni · 24.–27. Juni · 1.–3. Juli
Plansumme 300m und 50/25m: Fr. 580 000.–

Festzentrum: Dorthalle Neuendorf
Schiessstände 300m: Oensingen, Oberbuchiten, Eserkingen, Niederbuchiten, Neuendorf, Wolfwil
Schiessstände Pistole: Oensingen, Oberbuchiten, Wolfwil
Spezialanlässe: Juniorentag, Offizieller Tag, Sponsoren- und Behörden-schiessen, Ausschie des Festsieger Gewehr und Pistole